

Erfahrungsbericht

Romanistik in Sevilla (Spanien) WS 2003/04

Von Janine Loyal
E-Mail: janineloyal@freenet.de

I. Sevilla - Provinzhauptstadt Andalusiens - Olé!!!

Sevilla ist für all Diejenigen, die von einer typischen spanischen Großstadt viel erwarten, genau das Richtige. Von spanischen Klängen, wie Flamenco, den typischen spanischen Tapas, dem angenehmen warmen Klima im Herbst und Winter bis hin zu den Stierkämpfen. Mit ihren ca. 700 000 Einwohnern liegt diese Stadt im Südosten Spaniens. Die Hälfte der Einwohner Andalusiens lebt in der Provinzhauptstadt, und manchmal schien es so, als ob die andere Hälfte an den Wochenenden und v.a. in den Abendstunden dazustoßt. Die jungen Leute strömen aus allen Himmelsrichtungen mit ihren Motorrollern, die einem ziemlich oft dem Schlaf rauben konnten, um das vielfältige Nachtleben zu genießen. Discos, Bars, Tapas-Hopping, Botellón auf der *Plaza de Alfalfa* oder Kino für 3€ im *Cervantes*, *Alcampo* oder bei der *Alameda de Hercules* sind ein Muss für alle, die neben dem Studieren viel erleben möchten. Sevilla hat natürlich neben dem Spaß auch viel Kulturelles zu bieten. Von den maurischen Gemäuern des *Alcazar*, der wunderschönen Stierkampfarena, vielen interessanten Museen und natürlich der traumhaften Promenade entlang des *Guadalquivir* mit seinen vielen architektonisch variierenden Brücken. Auch für diejenigen, die sich vielleicht neu stylen möchten, ist etwas dabei. Die Klamotten sind nicht nur günstiger als bei uns, sondern auch manchmal etwas gewagter in ihren Farben und Design, doch das kann auch an dem Temperament und dem Selbstbewusstsein der Spanier liegen. Man sieht also - für jeden ist etwas dabei!

II. Anreise - Nicht wirklich schwer

Da ich vor meiner Abreise am 19.09.2003 viele Erfahrungsberichte gelesen habe, auch von Studenten anderer Unis, konnte ich mir schon ein sehr genaues Bild von Sevilla und dem Ablauf machen. Wichtig ist wirklich, dass man einen Schritt nach dem anderen macht. Zuerst habe ich im Internet nach möglichst billigen Flügen gesucht. Dies war zugegeben am Anfang etwas mühselig, aber dann stieß ich auf eine Internetseite (www.travel-overland.de) mit wirklich gutem Angebot. Dort gibt es wirklich gute Preise für Studenten, und für meinen Flug von Berlin nach Sevilla habe ich 149,17€ bezahlt. Doch mittlerweile fliegt *AirBerlin* auch Sevilla an, wobei man an den günstigen Tagen mit 90€ gut dabei ist. Geht auch völlig problemlos über das Internet zu buchen (www.air-berlin.de). Kann ich persönlich nur empfehlen, da *AirBerlin* auch eine Umbuchungsgebühr von nur 25€ nimmt. In Brüssel musste ich damals umsteigen, und bereits nach 2 ½ Stunden Flugzeit landete ich auch schon in Sevilla. Dann wollte ich mit dem Bus in die Stadt fahren um irgendwie zur Jugendherberge zu kommen, doch wie der Zufall es so wollte fuhr der Bus knüppeldicke voll mit Leuten und deren Gepäck schon ab, als ich an der Bushaltestelle angekommen bin. Der Bus fährt jedenfalls für 2,30€ bis in die Stadt, und am Hotel Alfonso XIII sollte man dann in den Bus 34 umsteigen, der direkt zur Jugendherberge fährt. Die Busse in Sevilla kosten ab diesem Jahr für eine Tour 1,00€. Eigentlich ist dies ganz einfach, doch am Flughafen begegnete ich einer anderen Erasmus-Studentin, der es genauso wie mir ging. Nach einem kurzen Gespräch haben wir uns auf Anhieb sofort verstanden und beschlossen uns ein Taxi zur Jugendherberge zu teilen, da wir auch jede Menge Gepäck hatten. Dies stellte sich als fataler Fehler heraus, da uns der Taxifahrer, auf gut Deutsch, abgezockt hatte. Die Fahrt hatte eigentlich nur 15€ gekostet, doch da wir zwei Personen waren, hat er glatt das Doppelte genommen und uns regelrecht aus dem Taxi geschmissen. Natürlich weiß man ja am Anfang sich nicht richtig zu wehren, da das Spanisch nicht wirklich perfekt war. Ich kann jedem nur empfehlen, auch wenn man ein bisschen viel Gepäck dabei hat, den Bus zu nehmen.

III. Wohnungssuche - Geduld, Geduld!!!

Wie ich schon erwähnt habe, bin ich zunächst in der Jugendherberge untergekommen. Wichtig ist es, dass man vor der Abreise reserviert hat, denn zu dieser Zeit herrscht Hochsaison, und es ist vorgekommen, dass kein Bett mehr frei war. Die Reservierung kann man auch völlig unkompliziert online erledigen. Da ich mich bereits vor meiner Abreise um eine Unterkunft bemüht habe, was zunächst erfolglos blieb, bekam ich kurz vor meiner Abreise eine e-mail von zwei spanischen Studentinnen, die noch jemanden für ihr *piso compartido* suchten. Da ich mich bei meiner Suche in Deutschland nach einer Unterkunft in Sevilla auch an meinen Betreuer an der Uni gewandt habe, der Professor der Germanistik in Sevilla ist und somit auch sehr gut Deutsch kann, hat er mir dabei geholfen. Er kam zufällig in ein Gespräch mit meinen zukünftigen Mitbewohnerinnen, die ihm erzählten, dass sie noch ein Zimmer frei hätten. Jedenfalls schrieben sie mir unverzüglich und fragten mich, ob ich bei ihnen einziehen wolle. Natürlich habe ich nicht abgelehnt, doch allerdings konnte ich erst nach zehn Tagen dort einziehen, da die Wohnung vorher noch renoviert wurde.

Wenn man keinen Platz in der Jugendherberge bekommen hat, kann man zunächst auch in den Hostels im *Centro* unterkommen, die auf jeden Fall billiger sind als die Hotels. Wer dann eine Wohnung oder ein Zimmer vor Ort suchen möchte - ist auch sehr zu empfehlen, da man sich die Zimmer auf alle Fälle vorher anschauen sollte - findet viele Aushänge an der Uni -> *Tabakfabrik* und in allen Instituten, oder im *Pabellón de Uruguay* gibt es viele Listen mit Zimmerangeboten, die allerdings auch nicht immer die Aktuellsten sind. Man braucht sehr viel Geduld, und man sollte nicht zu große Erwartungen haben. Viele Vermieter sträuben sich meistens auch dagegen, wenn man nur ein Semester bleiben will, da sie lieber für mindestens ein Jahr das Zimmer oder die Wohnung vermieten wollen. Doch wenn man sie davon überzeugt, selbst einen Nachmieter bei vorzeitigem Auszug zu suchen, dann sollte dies kein Problem mehr sein. Viele Vermieter machen auch gar keinen Vertrag, was natürlich in solchen Fällen auch sehr von Vorteil sein kann.

Wie hier in Deutschland, ist es allerdings auch normal eine Kautions zu hinterlegen, die sich in Sevilla auf eine Monatsmiete festlegt.

Ich persönlich hatte auf jeden Fall sehr viel Glück gehabt. Für meine Unterkunft habe ich 180€ pro Monat bezahlt. Wir hatten ein riesiges Wohnzimmer mit Fernseher, ein wunderschönes Bad und eine neue Küche. Doch leider gab es keine Heizung, was im Süden Spaniens nicht ungewöhnlich ist. Somit war es in der Wohnung extrem kalt in den Wintermonaten, und es nur zu empfehlen, entweder einen dicken Schlafsack mitzunehmen oder sich eine dicke Decke zu besorgen. Meistens saßen wir bis spät nachts im Wohnzimmer um uns vor dem Heizer, den es ab 15€ aufwärts gibt, gemeinsam zu wärmen. Meistens war es draußen wärmer als in der Wohnung, was dazu beigetragen hat, sich eher mit Freunden zu treffen um etwas in Sevilla zu unternehmen.

IV. Immatrikulation - Folgt einfach den Massen!

Wichtig zu wissen ist, dass man sich als Erasmus-Student, trotz des AAA, bereits vor der Ankunft bei der Uni bewerben muss. Dies geht über das Internet (<http://www.us.es/include/frameador2.php?url=http://www.us.es/relint>) völlig problemlos. Lasst euch davon nicht abschrecken, denn das ist nur eine interne Sache der *Universidad de Sevilla*. Dies ist wie eine Voreinschreibung. Daraufhin bekommt man Unterlagen mit der Bestätigung der Universität, dass man angemeldet ist, zugeschickt. Diese sind bei der Einschreibung im *Oficina de Relaciones Internacionales* um Himmels Willen nicht zu vergessen.

Da ich bereits schon zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn angekommen bin, hatte ich genügend Zeit um eventuelle Anmeldefristen in Erfahrung zu bringen. Dabei kann die Unterkunft in der Jugendherberge sehr von Vorteil sein. Man trifft sofort andere Erasmus-Studenten und jeder weiß sofort, wann bestimmte Termine, wie der Einstufungstest für das *Instituto de Idiomas* in der *Reina Mercedes* oder die Einführungsveranstaltung für alle Erasmus-Studenten in der *Aula Magna* im Hauptgebäude der Universität (Tabakfabrik).

Für die Anmeldung bin ich allerdings schon in den ersten Tagen ins *Oficina de Relaciones Internacionales*, welches sich in der Tabakfabrik befindet, gegangen. Das *Oficina* ist dieses Wintersemester umgezogen. Es liegt, wenn man durch den Haupteingang reingeht, im ersten Hof auf der linken Seite, die kurze Marmortreppe hinauf, und gleich hinter der ersten Tür auf der rechten Seite.

Wichtig für die Anmeldung sind folgende Unterlagen: die Bestätigung aus Sevilla, den Krankenversicherungsnachweis E128 oder E111, eine Kopie vom Personalausweis und zwei Passfotos, die allerdings aber etwas kleiner sein müssen, da sie sonst nicht auf dem

Studentenausweis oder sonstige Formulare passen. Man kann auch vor Ort in der *copistería*, gegenüber der Uni, Passfotos für wenig Geld machen lassen. Empfehlenswert ist, gleich mehrere Passfotos machen zu lassen. Hat man all diese Dinge komplett beisammen, dann bekommt man auch schon seinen Studentenausweis, mit dem man z.B. im *Alcazár* kostenlos hereinkommt. Persönlich kann ich auf jeden Fall raten, wenn es irgendwie geht, schon etwas früher anzureisen, denn so kann man der langen Schlange vor dem *Oficina* mit bis zu zwei Stunden Wartezeit entgehen.

V. Universität - Verlauft Euch nicht!

Die wunderschöne alte *Tabakfabrik*, die übrigens auch mal als Schauplatz für Filmdrehs dient, wie z.B. *Carmen*, beherbergt die juristische und philologische Fakultät, sowie die Geschichte und Geographie. Zu den Vorlesungszeiten können sich dann auch nur mal so ca. 80 000 Studenten dort aufhalten, egal ob sie sich in der *cafetería* oder vorbildlich in den vielen und v.a. versteckten Vorlesungssälen aufhalten.

Als Erasmus-Student muss man sich bis Ende Oktober für seine endgültigen Kurse entschieden haben, und man muss sich dann für diese erneut immatrikulieren. Außerdem muss man für jeden Kurs, den man belegt, *fichas* in der *consejería* kaufen, diese man dann mit einem Passfoto versieht und ausgefüllt beim jeweiligen Professor abgibt. Die *fichas* gab es übrigens für die Philologie auch umsonst. Man musste nur schnell genug sein, denn innerhalb kürzester Zeit waren sie vergriffen. Die Vorlesungsverzeichnisse gab es für 1€, in der für die jeweilige Fakultät zuständige *consejería*. Wenn man sich für seine Kurse entschieden hat, dann muss man auf einem Zettel, den man auch mit den Unterlagen aus Sevilla erhält, diese mit dem Namen des Professors und der Gruppennummer des Kurses notieren. Diesen Zettel muss man dann vom Koordinator unterschreiben lassen und an einem bestimmten Termin, der bei der Immatrikulation bekannt gegeben wird, am Schalter für Erasmus-Studenten gegenüber dem PC-Pool abgeben. Dort wird man dann für die Kurse eingeschrieben. Es kann aber auch sein, dass bestimmte Kursgruppen schon voll sind, und man dann in eine andere Gruppe gesteckt wird. Nach ca. einem Monat kann man dann dort noch einmal antanzen und einen Zettel abholen, auf dem noch einmal alles steht und eine Gebühr von 1,12€ angegeben ist. Diese ist dann bei der *Banco Santander Central Hispano* der Universität zu überweisen.

Man darf sich aber von diesem Bürokratismus nicht abschrecken lassen. Es ist alles nicht so schlimm, wie es klingt. Manchmal konnte das jedoch ganz schön nerven.

Die Vorlesungen variierten manchmal sehr stark in der Art und Weise, wie sie von den Profs gehalten wurden. Es gab Kurse in denen die Profs vorne an ihrem Schreibtisch gesessen haben, und einfach nur ihre vorbereiteten Standardaufzeichnungen dem Mikrofon vorgelesen haben. Auf der anderen Seite gab es aber auch Kurse, in denen die Profs voller Begeisterung ihren Studenten ihr Wissen vermitteln konnten. Da man ja aber genügend Zeit hat, sich die Kurse sorgfältig auszusuchen, kann man den 'Langweilern' auch aus dem Weg gehen, es sei denn, man hat Pech und braucht diesen Kurs unbedingt. Aber das Studieren besteht ja nicht nur aus dem Lernen!!!

VI. Instituto de Idiomas

Nachdem ich bereits ja schon vor meiner Abreise zahlreiche Erfahrungsberichte gelesen habe, wusste ich auch, dass es für die Sprachschule einen Einstufungstest gibt. Für diesen musste man sich vorher anmelden, indem man mit seinen entsprechenden Unterlagen und wiederum einem Passfoto zum *Instituto de Idiomas* fährt. Das Institut befindet sich in der *Reina Mercedes* und übrigens ganz in der Nähe der Jugendherberge. Dorthin gelangt man am besten mit dem Bus 34, der auch direkt vor dem Hauptgebäude der Uni hält.

Die Sprachkurse sind in vier verschiedene Level eingeteilt. Falls man aber in einen Kurs eingeteilt wird, in dem man sich aber über- oder unterfordert fühlt, dann ist es kein Problem zu wechseln. Dies geht aber nur mit Absprache mit den Sprachlehrern. Der Sprachkurs findet dann zweimal pro Woche á 90 Minuten statt, wobei man bei dem Einstufungstest angeben musste, ob man lieber in den Vormittags- oder Nachmittagskurs möchte.

Ich persönlich hatte leider nicht so viel Glück mit meinem Sprachkurs, denn es gab einen Lehrer zu wenig, und ehe es einen Ersatz gab, sollten dann noch 5 Wochen vergehen. Schließlich sollten wir dann in andere Kurse gehen, wobei aber in diesen Kursen auch nur eine beschränkte Anzahl von Leuten aus unserem Kurs angenommen wurde. Das hieß also für einige von uns, dass wir sehen konnten wo wir bleiben. Man hat ja auch nicht ohne Grund vorher angegeben, dass man entweder in

den Vormittags- oder Nachmittagskurs möchte, so blieb mir also nicht viel Auswahl. Die Kurse bei denen ich gekonnt hätte, waren natürlich schon voll. Also haben wir Übriggebliebenen entschlossen, selbständig etwas zu lernen. Natürlich hingen wir den anderen Kursen extrem hinterher und mussten demzufolge öfters zum *Instituto de Idiomas*, um die verlorenen Stunden aufzuholen. Diese ganze Angelegenheit wurde leider extrem unorganisiert behandelt.

Um dem Lernerfolg zu verbessern, kann man sich auch selbst einen *Intercambio* organisieren. In der Sprachschule, sowie auch in der Uni gibt es genügend Aushänge von Spaniern, die auch einen *Intercambio* suchen, und selbst kann man auch Aushänge machen. Erfahrungsgemäß melden sich ziemlich viele, und es kam auch schon mal vor, dass man mehrere *Intercambios* gleichzeitig hatte. Kann nur von Vorteil sein - wenn der eine nicht kann, kann garantiert der Andere!

VII. Empfehlenswertes

Wie man sich denken kann, will man ja nicht nur büffeln. Man will auch das Land kennenlernen. Ich hatte ziemlich viel Glück, da eine Freundin von mir zur selben Zeit in Cádiz als Erasmus-Studentin war. Somit bin ich auch zu ihr gefahren und konnte natürlich Unterkunftskosten sparen. Nach Cádiz fährt man mit dem Zug ca. 2 ¼ Stunden und kostet hin und zurück 14€. Wenn man gleich 'Hin und Zurück' kauft, dann kann man so um die 3€ sparen. D.h. aber nicht, dass man auch noch am selben Tag zurück fahren muss. Das Ticket gilt max. 1 eine Woche. Auf jeden Fall lohnt es sich einen Abstecher in die 'weiße Stadt' am Atlantik zu machen. Dort kann man herrlich bis in den November am Strand entspannen und sich die spanische Sonne auf den Bauch scheinen lassen. Cádiz ist ebenso berühmt für seine vielen verwinkelten Gassen und natürlich für sein ausgeprägtes Nachtleben. Es lohnt sich!

Nach Córdoba habe ich mit meiner Freundin und ihrem Freund auch einen Tagesausflug unternommen. Córdoba liegt ca. 2-3 Autostunden nordöstlich von Sevilla und ist sehr gut über die Autobahn zu erreichen. Der Anblick dieser Stadt ist, aus Sicht der Autobahn, traumhaft anzusehen, denn sie liegt direkt in einem Tal von Bergen umgeben. Ins Auge sticht auch sofort die riesige *Mezquita*, die als das Wahrzeichen gilt, eine wirklich interessante Geschichte hat und eine architektonische Meisterleistung aus über 7 Jahrhunderten darstellt. In ganz Córdoba verbergen sich geschichtliche Spuren von den Muslimen bis zu den Römern, die einen Teil der prägenden Geschichte Spaniens zu Tage bringen.

Zum Glück hatten meine Freunde ein Auto, und wir konnten somit auf dem Weg nach Córdoba einige kleine Abstecher in wirklich kleine und typische spanische Ortschaften machen. Es ist nur zu empfehlen, dass man sich einen Mietwagen nimmt. Nur so ist man unabhängig und lernt Land und Leute richtig kennen.

Weiterhin gibt es von Sevilla aus auch viele günstige Busverbindungen, z.B. nach Granada oder sogar nach Marokko. Man sollte aber immer Buspreise und Bahnpreise miteinander vergleichen. Denn z.B. ist der Bus nach Cádiz teurer als mit der Bahn. Also wer nicht so einen dicken Geldbeutel hat, kann auf diese Weise etwas Geld sparen.

Ich hoffe, ich konnte eure Aufregung etwas nehmen und wünsche Allen eine wunderschöne Zeit in Sevilla. Genießt es, denn die Zeit geht rasend schnell vorbei.

Wer noch Fragen haben sollte, kann mir natürlich auch mailen. ¡Tened muchas ganas!